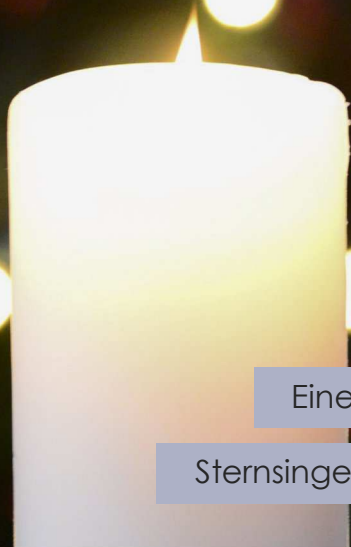


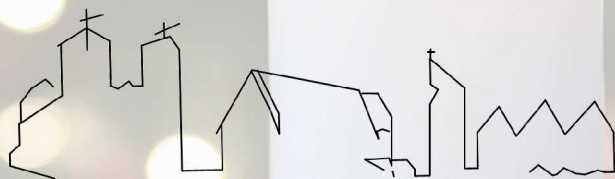
Blickpunkte

Seelsorgebereich Bamberg-Ost



Eine Hebamme in Betlehem

Sternsinger und Gottes Schöpfung



Ausgabe 2
Advent 2016

Liebe Leserinnen und Leser,

das Kleine wird groß, weil sich das Große klein macht.

Mit diesem widersprüchlichen Satz könnte man kurz die Beziehung Gottes zu seinem Volk beschreiben: Aus einem scheinbar machtlosen Volk geht ein Stern strahlend auf, zu dem einst alle anderen Völker ziehen werden; aus einem abgestorbenen Baumstumpf wächst ein neuer Trieb, der die Zukunft prägt: Es ist der Messias, der wie ein guter Hirte sein Volk führt und leitet. Gott selbst beugt sich herab und gibt den Gebeugten neue Hoffnung.



Foto: Seelsorgebereich Bamberg-Ost

Das ist auch für uns heute seine Verheißung. Denn jeder und jede von uns sind ihm wichtig. Es ist IHM nicht egal, wer ich bin. ER kommt auch mir entgegen. Bin ich dafür offen?

In den Tagen vor Weihnachten, die oft genug voll mit Terminen sind, ein Aufruf zur Stille; in den vielen Genüssen dieser Tage ein Appell, auch die Not der anderen nicht zu übersehen. In den vielen Worten und Nachrichten heute eine Einladung, wieder neu auf Gottes Wort zu hören:

Das ist der Advent. Nützen wir ihn!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen eine wache und erfüllte Adventszeit, ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes und gesegnetes neues Jahr 2017.

Ihr Pastoralreferent

Achim Zier

Wegbegleiterin nach Betlehem

Erfahrungen einer Hebamme

Hallo, mein Name ist Anne, ich bin 29 Jahre alt, ehemals Ministrantin in St. Heinrich und begleite immer noch um den Dreikönigstag eine Sternsingergruppe. Darüber hinaus bin ich eine begeisterte Pilgerin der Pfarrei St. Kilian in Haßfurt. Wenn ich gerade einmal nicht pilgern bin, gehe ich mit großer Leidenschaft und Freude meiner Berufung als Hebamme in der geburts-hilflichen Abteilung im Krankenhaus Haßfurt nach.

Dort darf ich täglich auf besondere Weise Wegbegleiterin sein. Es ist für mich Herausforderung, Geschenk und großer Segen zugleich, die werdenden Eltern mit ihrem ungeborenen Kind - aber auch die frischgebackene Familie mit ihrem Nachwuchs - begleiten zu dürfen. Das Leben hält für mich Tag ein, Tag aus, von der einen auf die andere Minute, die unterschiedlichsten Lebensgeschichten, Schicksale und all die damit verbundenen Emotionen bereit. Neun Monate braucht dieses Wunder, um heranzuwachsen. Neun Monate voller Fragen, Ängste, Zweifel, aber auch Freude, Spannung,

Glück und ganz großer Pläne.

Es sollte nach Möglichkeit alles so funktionieren, wie wir uns das vorstellen, wünschen und meinen, es sei das Beste für uns. Und dann ... es klingelt an der Kreißsaaltür, das Paar erwartet sein erstes Kind und die Frau spürt seit heute Nacht Wehen. Bei der Ultraschalluntersuchung stellt sich auf einmal heraus, das Kind hat sich in den letzten 48 Stunden gedreht und kann folglich nicht auf normalem Wege geboren werden.

Wunder des Lebens

„Wir müssen einen Kaiserschnitt machen!“, so die diensthabende Ärztin. Für die Frau bricht eine Welt zusammen, denn es war die letzten neun Monate ganz anders „geplant“. Auch ich muss innerhalb von Sekunden richtig reagieren, die Kursrichtung ändern und am wichtigsten: Ich versuche als Wegbegleitung in den Operationssaal hinein, mich in die Frau einzusetzen, sie zu verstehen, zu trösten und auf ein Leben mit Kind vorzubereiten. Denn spätestens ab jetzt



Foto: Hans Bedruna

wie es kommt „gut“ ist. Ich lege meinen Tag in Gottes Hände, denn er kennt mich und sorgt für mich. Wunder geschehen jeden Tag und überall, man muss nur hinsehen, um sie zu bemerken. Dieses Rezept allein beeinflusst und verändert oft die Situation ganz positiv und Segen fällt nieder. Man muss sich nur trauen, darauf einzulassen und plötzlich ist alles ganz einfach.

Anbetung in der Geburtsgrötte in Bethlehem

sollte es keine „Pläne“ mehr geben. Für mich sind solche und ähnliche Situationen Alltag und so ist mir schon länger klar, wir haben nichts in der Hand, rein gar nichts. Und jedes Kind, das sich kurz vor der Geburt für einen anderen Weg ans Licht der Welt entscheidet, hat seinen Grund dafür. Mir als Hebamme, die enge Wegbegleitung für Menschen in einer ganz besonderen Lebensphase ist, könnte auch immer wieder angst und bang werden, denn niemand weiß besser als wir, wie schlagartig sich Situationen ändern können. Doch ich habe ein Geheimrezept. Und das heißt „Hoffnung, Glaube und Vertrauen, dass es so,

In diesem Zusammenhang möchte ich diesen Zeilen eine tiefe Erfahrung anfügen:

Weihnachten im Sommer

Es war der 13. Juli 2013, als ich mitten im Sommer bei gefühlten 30° mit einer Pilgergruppe aus Haßfurt Weihnachten erleben durfte. Ich kniete tatsächlich vor der Geburtsgrötte in Betlehem und habe mir Gottes Segen für all meine Geburten, die mir in meine Hände gelegt werden, erbeten. Nichtsahnend, dass dieser Moment einer meiner ganz persönlichen Höhepunkte auf dieser Reise durch das Heilige Land werden sollte. Auf einmal wird es mir wieder bewusst, wie dankbar ich

über meine Berufung zur Hebamme bin und wie kostbar und keineswegs selbstverständlich das Geschenk ist, immer wieder neues Leben in den Händen halten zu dürfen! Ich wünsche mir nur das Beste für meine werdenden/ gewordenen Eltern und (un)geborenen Kinder und lege dies voll Vertrauen in die Hand eines Anderen. So wünsche ich auch meinen Mitmenschen um mich herum, dass es ihnen immer wieder gelingen möge, Dinge, die nicht in unserer Macht stehen, zu erkennen und ohne Angst vertrauensvoll ablegen zu können.

Das Erleben der Geburtsgrotte zu Betlehem hat mich wiederholt bewegt, in der Heiligen Nacht freiwillig den Dienst auf der geburtshilflichen Station am Haßfurter Klinikum zu übernehmen. Es sind jedes Mal Stunden voller Erwartung, und hin und wieder findet wirklich in dieser Nacht ein Wunder der Menschwerdung statt. Dann herrscht übergroße Freude, nicht nur bei den Eltern sondern auf der ganzen Station. Eine monatelange Wartezeit ist beendet. Es ist angekommen, das liebeliche Menschenbündel, und man legt es in Windeln, wie einst unseren Herrn Jesus Christus, damals in Betlehem.

In diesem Sinn einen gesegneten Advent und eine große Vorfreude auf SEINE Ankunft. Ich selbst kann es immer wieder kaum erwarten, bis in meinen Händen ein solch großes Wunder ankommt.

Anne Bedruna

Eine Kerze steht im Mittelpunkt der aktuellen Blickpunkte-Titelseite. Sie steht für Jesus Christus, das Licht der Welt. ER ist zu uns gekommen, um unsere Dunkelheit hell zu machen.

Gott sendet seinen Sohn in unsere Welt, um uns zu retten. Darauf warten wir im Advent. ER soll im Blickpunkt stehen.



Im Hintergrund leuchten die Lichter des Christbaums. Sie stehen für das „Drumherum“, das zur Advents- und Weihnachtszeit zweifelsohne dazugehört. Aber es darf sich nicht in den Vordergrund drängen. Behalten wir also das Licht im Blick!

Ehrenamtlich in der Asylaufnahmeeinrichtung

Im Gespräch mit Pfarrer Buchstädt

Seit September 2015 betreibt die Regierung von Oberfranken auf dem Bamberger Konversionsgelände eine Aufnahmeeinrichtung, die als Ankunfts- und Rückführungseinrichtung II (ARE II) bekannt war. Seit 18. Juli 2016 fungiert sie nicht nur als Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber aus sicheren Herkunftsländern wie beispielsweise den Ländern des Westbalkans, sondern auch als erste Anlaufstelle für alle Asylbewerber in Oberfranken.

Derzeit bietet die Einrichtung Platz für 1.500 Asylsuchende, für die 150 Mitarbeiter aus verschiedenen Behörden vor Ort sind. Geplant ist eine Erweiterung auf 4.500 Plätze (Stand: Oktober 2016). Ziel ist es, das den Asylsuchenden zustehende rechtsstaatliche Verwaltungsverfahren beschleunigt durchzuführen, um ihnen baldmöglichst Auskunft darüber zu geben, ob sie in Deutschland bleiben dürfen oder ob eine Rückführung in ihr Heimatland durchgeführt wird.¹

Dr. Diethard Buchstädt, Pfarrer unserer evangelischen Nachbargemeinde Auferstehung, ist schon von Anfang an im Ombudsteam dort mit tätig und gibt im Folgenden einen Einblick über das, was dort tut und erlebt.

Pfarrer Buchstädt, was genau ist das Ombudsteam?

Im September 2015 ist durch den Bamberger Stadtrat beschlossen worden, ein Ombudsteam zu bilden, das zwischen allen Beteiligten in der ARE II (Asylsuchende, Behördenvertreter, Wachpersonal, Küchenmitarbeiter und Anwohner) vermitteln soll, wenn Anliegen und Probleme da sind. Das Gremium sollte grundsätzlich ausgewogen und neutral besetzt sein, mit Vertretern aus allen Stadtratsfraktionen, dem Verein „Freund statt fremd e.V.“ und

den beiden großen Kirchen. Derzeit sind folgende Mitglieder aktiv tätig:

Dr. Ursula Redler (1. Sprecherin, Bamberger Allianz), Dr. Ursula Tontsch (2. Sprecherin, Freund statt fremd e.V.), Peter Ehmman (Caritas), Dr. med. Martin Schrievers (Freund statt fremd e.V.), Dr. Diethard Buchstädt (Evangelische Kirche), Ursula Sowa (GAL), Ingeborg Eichhorn (SPD). Weitere Unterstützer sind Markus Ziebarth (Caritas) und Florim Gashi (Übersetzer).

¹ Quelle: www.regierung.oberfranken.bayern.de



Pfarrer Dr. Diethard Buchstädt, Ombudsmann in der Bamberger Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber

Welche Aufgaben hat dieses Ombudsteam?

In der Praxis hat sich gezeigt, dass es vor allem die Asylsuchenden sind, die das Ombudsteam anfragen. Dazu gibt es wöchentliche Sprechstunden (Freitag nachmittags 14 bis 16 Uhr) auf dem Gelände der Aufnahmeeinrichtung. Dabei geht es zum einen um die grundsätzliche Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort.

Können Sie konkrete Beispiele nennen?

Das sind ganz alltägliche Dinge wie zum Beispiel die Sicherstellung eines Bildungsangebotes für Flüchtlingskinder, die Einrichtung eines Spielzimmers, die Verbesserung der Essensversorgung insbesondere für Säuglinge und Kranke, die Sorge um jahreszeitlich angemessene

Bettwäsche und Decken oder eine gegebenenfalls notwendige Reduktion der Belegungsdichte. Darüber hinaus geht es um die Information der Bewohner in ihrer jeweiligen Landessprache über den grundsätzlichen Ablauf des Verfahrens für Asylsuchende in Deutschland; ferner auch um persönliche Hilfestellungen für körperlich oder psychisch erkrankte Menschen bei Arztbesuchen oder bei der Kontaktierung des medizinischen Dienstes, um beispielsweise die Reisefähigkeit zu überprüfen.

Wie kann den Asylsuchenden geholfen werden?

Da ein Großteil der Betroffenen traumatisierende Erfahrungen auf der Flucht machen musste, ist häufig eine längerfristige Unterstützung notwendig, um eine oft dringliche medizinische Versorgung in körperlicher und seelischer Hinsicht sicherzustellen. Dazu kommen noch behördliche Nachfragen, etwa zur Beantragung von Fahrgehalt für den Arztbesuch oder bei fehlender Bettwäsche u. ä. Schließlich geht es auch um Vermittlung bei Problemen mit den Anwohnern der Aufnahmeeinrichtung, beispielsweise bei Beschwerden

wegen Lärm, der Müllentsorgung oder etwa das nächtliche Radfahren ohne Licht.

De facto sind das alles Inhalte einer Asylsozialarbeit, für die erfreulicherweise ab September 2016 drei hauptamtliche Stellen von der Regierung genehmigt wurden.

Welche Unterstützung von Seiten der Pfarrgemeinde(n) wäre sinnvoll?

Als Privatperson hat man die Möglichkeit vor allem bestehende Initiativen zu unterstützen, wie zum Beispiel die Kinderbetreuung im Spielzimmer durch „Freund statt fremd e.V.“ oder die Kleiderkammer, die vom Roten Kreuz organisiert wird.

Da zur Zeit der überwiegende Teil der Asylsuchenden in der Aufnahmeeinrichtung nur Albanisch oder eine andere südosteuropäische Sprache spricht, gelingt eine Kontaktaufnahme meist nicht ohne Dolmetscher.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Wenn ich drei Wünsche frei hätte, dann würde ich mir wünschen:

Dass die Rechte der Schutzbedürftigen, insbesondere von Frauen, Kindern und Minderheiten besonders berücksichtigt werden, etwa in der Frage der Privatsphäre, dass Wohnungen für einzelne Familien bereit gestellt werden, die abschließbar sind.

Dass in der Aufnahmeeinrichtung nicht mehr als 1.500 Asylsuchende untergebracht werden und darauf geachtet wird, nicht zu viele Bewohner pro Wohnung einzuquartieren.

Und schließlich, dass es uns gelingt, ein menschenfreundliches Bild von Deutschland und insbesondere der Stadt Bamberg im Umgang mit den Flüchtlingen zu vermitteln.

Herr Pfarrer Buchstädt, ich danke Ihnen für das Gespräch.

Die Fragen stellte Achim Zier.

Adventsfenster

Öffnung freitags um 18 Uhr

Bereits im dritten Jahr findet in der Gartenstadt und in Kramersfeld an den Freitagen vor den jeweiligen Adventssonntagen die Adventsfensteröffnung statt.

Einzelne Familien und in diesem Jahr auch die Ministranten gestalten dazu ein Fenster, das bei der Öffnung beleuchtet wird, es werden Lieder gesungen und ein besinnlicher Text soll auf das kommende Weihnachtsfest einstimmen. Im Anschluss gibt es Glühwein und Plätzchen.

Die Idee kam aus dem Familienkreis heraus. Man wollte einen ruhigen Pol in der Adventszeit setzen und die jungen Familien, aber auch alle anderen Mitbürger zusammen bringen.

In den letzten beiden Jahren hat sich dann auch gezeigt, dass es eine gute Gelegenheit

ist, einfach miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auf Weihnachten

einzustimmen. Oftmals ist der Advent eine sehr hektische Zeit, bei der Öffnung der Adventsfenster soll es deshalb etwas ruhiger und besinnlicher zugehen.

Herzliche Einladung ergeht an alle Interessierten, egal ob groß oder klein. Bringen Sie bitte Tassen für den Glühwein mit – es gibt auch Kinderpunsch. Wer Plätzchen mitbringen möchte, ist dazu herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Achim Spörl



Foto: Achim Spörl

Die einzelnen Termine in diesem Jahr sind jeweils Freitag um 18 Uhr:

25. November: Claudia Gut, Am Hirschknock 4, Kramersfeld

2. Dezember: Familie Spörl, Rotdornweg 14

9. Dezember: Achim Zier, Josef-Otto-Kolb-Straße 1
(vor dem Pfarrhaus St. Kunigund)

16. Dezember: Familie Grasser, Kemmerstraße 31, Kramersfeld

Atempause im Advent

„Jesus Christus und die Sehnsucht von einst nach dem Heiland“

Der Advent ist oft vollgepackt mit Terminen, Weihnachtsfeiern und vielem mehr. Außerdem müssen auch die Weihnachtsgeschenke noch besorgt werden. Für Besinnung und ein bewusstes Warten auf die Ankunft des Herrn, die die Adventszeit ja sein will, ist oft kein Platz.

Die Atempause im Advent lädt ein, sich bewusst etwas Zeit zu nehmen im vorweihnachtlichen Treiben. Die drei Abende im Kerzenschein laden ein, der adventlichen Botschaft zu lauschen. Stille und Gebet, Gesang und Besinnung bilden dabei den Rahmen.

Christian Schley

Herzliche Einladung zur
Atempause im Advent:

Montag, 28. November

Montag, 5. Dezember

Montag, 12. Dezember

jeweils um 19.00 Uhr
im Pfarrheim St. Anna
(Dachgeschoss)

Advent – Ankunft.
Ankommen – bei mir selbst.
Gegen Hektik und Lärm,
gegen Kitsch und Klischee,
für meinen inneren Frieden,
zugunsten der Stille.

Advent – Ankunft.
Ankommen – beim anderen.
Mit einem freundlichen Blick,
mit einem liebevollen Lächeln,
mit einer Geste der Verbundenheit,
zugunsten der Liebe.

Advent – Ankunft.
Ankommen – bei Gott.
Die Türen wirklich hoch machen.
Die Straße bereiten,
das Herz öffnen,
zugunsten des Lebens.

Advent.
Ankunft.
Ankommen.

Thorsten Seipel
in: *pfarrbriefservice.de*



Vorfreude auf Weihnachten

Kindergartenkinder aus St. Kunigund im Advent

Das neue Kindergartenjahr hat begonnen, die Kinder und Eltern haben sich eingelebt und nach Erntedankzeit und Martinsfeier freuen wir uns auf die besinnliche Adventszeit.

Wir singen gemeinsam Weihnachtslieder und hören in der Weihnachtsgeschichte, wie Josef und Maria gemeinsam den Weg zur Krippe gehen. Wir backen leckere Weihnachtsplätzchen und Lebkuchen und alle Kinder freuen sich auf das Christkind.

Wird es auch in diesem Jahr den Weg zum Kindergarten finden? Waren wir auch artig? Wird es für alle Kinder eine Kleinigkeit mitbringen? Viele Fragen und so viel Heimlichkeit in der Weihnachtszeit.

Ein Glück dem, der diese kindliche Vorfreude in sich trägt. In diesem Sinne eine friedliche Adventszeit!

*Martina Exner
im Namen des Kindergartenteams*

Foto: Johanna Leisgang



Nachgefragt im Seelsorgebereich:

Was ist für Sie das Wichtigste an Weihnachten?

Wenn viel Schnee da ist und ich Geschenke bekomme.

Leonie, 6

Ein Fest der Familie. Alle kommen zusammen und feiern gemeinsam.

Felix, 23

Dass weiterhin festliche Gottesdienste gefeiert werden. Weihnachten ohne Kirche wäre traurig.

Claudia, 46

Momente der Ruhe und Besinnlichkeit.

Thomas, 36

An Weihnachten erinnere ich mich an das größte Geschenk, das Gott uns gemacht hat – die Geburt seines Sohnes.

Gertraud, 59

Zur Ruhe kommen und inne halten.

Edith, 49

Die Geburt Jesu feiern in der Gemeinschaft der Familie und den Christen in der Mette.

Marianne, 58

Weihnachtsgottesdienste im Seelsorgebereich

Herzliche Einladung zu den Feierlichkeiten

St. Heinrich St. Kunigund St. Anna

Heiliger Abend Samstag, 24. Dezember 2016

Familienmette	15:30 ¹⁾	16:00 ¹⁾	16:00 ¹⁾
Seniorenmette	17:30		
Christmette	22:00 ²⁾	20:30	21:00

Hochfest der Geburt des Herrn Sonntag, 25. Dezember 2016

Festgottesdienst	10:30	10:30	9:00
Festgottesdienst	18:00		

Fest des heiligen Stephanus Montag, 26. Dezember 2016

Festgottesdienst	10:30 ^{2) 3)}	10:30 ³⁾	9:00 ³⁾
Festgottesdienst	18:00		

Silvester Samstag, 31. Dezember 2016

Jahresabschlussgottesdienst	17:00	17:00	17:00
-----------------------------	-------	-------	-------

Hochfest der Gottesmutter Maria Sonntag, 1. Januar 2017

Festgottesdienst	10:30	10:30	
Festgottesdienst	18:00		18:30 ⁴⁾

Fest der Erscheinung des Herrn Freitag, 6. Januar 2017

Festgottesdienst	10:30 ⁵⁾	10:30	9:00 ⁵⁾
Festgottesdienst	18:00		

In St. Kunigund findet die Aussendung der Sternsinger am 5. Januar 2017 um 8.30 Uhr im Kunigundensaal statt.

¹⁾ Wortgottesdienst mit Krippenspiel

²⁾ musikalische Umrahmung durch den Kirchenchor

³⁾ mit Kindersegnung

⁴⁾ mit Einzelsegnung

⁵⁾ mit Aussendung der Sternsinger

Worum es bei der Sternsingeraktion geht

„Gemeinsam für Gottes Schöpfung - in Kenia und weltweit!“

„Alle können wir als Werkzeuge Gottes an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten, ein jeder von seiner Kultur, seiner Erfahrung, seinen Initiativen und seinen Fähigkeiten aus“, so schreibt Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato si – Über die Sorge für das gemeinsame Haus“.

Der Papst findet klare Worte: Unsere Erde ist bedroht. Zu viele Menschen haben nicht das Wohl aller im Blick, sondern ihren eigenen Profit. Am härtesten sind die Menschen betroffen, die am wenigsten zu den Ursachen beitragen. Dazu gehören auch die Menschen in der Turkana/Kenia, die im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2017 steht. Dort ist die gewohnte Abfolge der Trocken- und Regenzeiten durch die Klimaveränderung gestört. Seit Jahren hat es kaum geregnet.

Als „Werkzeuge Gottes“, so Papst Franziskus, können wir dazu beitragen, unsere Schöpfung zu bewahren, die so gefährdet ist.

Auf der Suche nach der Antwort sei ein Blick zurück ge-

stattet. Im Italien des 13. Jahrhunderts schrieb Franz von Assisi den „Sonnen- gesang“. Ein beeindruckender Text zwischen Lied und Gebet, der Gott lobt, indem er die Schönheit seiner Schöpfung preist. Als Leittext steht der Sonnengesang in der Aktion Dreikönigssingen 2017 an zentraler Stelle.

Papst Franziskus knüpft an diese Gedanken an und ermutigt uns, sich etwas Zeit zu nehmen, um den ruhigen Einklang der Schöpfung wiederzugewinnen, um über unseren Lebensstil und unsere Ideale nachzudenken, um den Schöpfer zu betrachten, der unter uns und in unserer Umgebung lebt. Unser Lebensstil hat viel damit zu tun, wie es weitergeht mit der Schöpfung.

In der Aktion Dreikönigssingen 2017 möchten wir Sie mit den Sternsingern einladen, dass wir uns gemeinsam einsetzen für eine Welt, in der alle Menschen teilhaben an der „Sorge für das gemeinsame Haus“ – zum Wohl aller.

*Prälat Dr. Klaus Krämer
Pfarrer Dirk Bingener*

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein ist das Lob, die Herrlichkeit
und Ehre und jeglicher Segen.
Dir allein, Höchster, gebühren sie
und kein Mensch ist würdig,
dich zu nennen.

Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
besonders dem Bruder Sonne,
der uns den Tag schenkt
und durch den du uns leuchtest.
Und schön ist er
und strahlend mit großem Glanz:
von dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Herr,
für Schwester Mond und Sterne.
Am Himmel hast du sie geformt,
klar und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr,
für Bruder Wind,
für Luft und Wolken
und heiteres und jegliches Wetter,
durch das du deine Geschöpfe
am Leben erhältst.

Gelobt seist du, mein Herr,
für Schwester Wasser.
Sehr nützlich ist sie und demütig
und kostbar und keusch.

Gelobt seist du, mein Herr,
für Bruder Feuer,
durch den du die Nacht erhellst.

Und schön ist er und fröhlich
und kraftvoll und stark.

Gelobt seist du, mein Herr,
für unsere Schwester Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt und
vielfältige Früchte hervorbringt,
mit bunten Blumen und Kräutern.

Gelobt seist du, mein Herr,
für jene, die verzeihen
um deiner Liebe willen
und Krankheit ertragen und Not.
Selig, die ausharren in Frieden,
denn du, Höchster,
wirst sie einst krönen.

Gelobt seist du, mein Herr,
für unsere Schwester,
den leiblichen Tod;
kein lebender Mensch
kann ihm entrinnen.
Wehe jenen,
die in tödlicher Sünde sterben.
Selig, die er finden wird
in deinem heiligsten Willen,
denn der zweite Tod
wird ihnen kein Leid antun.

Lobet und preiset meinen Herrn
und dankt und dient ihm
mit großer Demut.

*Franz von Assisi (1181 / 1182–1226)
Übersetzung: Leonhard Lehmann*

Die Sternsinger kommen!

Auch 2017 sind sie wieder im Seelsorgebereich unterwegs

St. Heinrich

Am **6. und 7. Januar 2017** ziehen die Sternsinger durch die Straßen von St. Heinrich. Der Aussendungsgottesdienst findet am 6. Januar 2017 um 10.30 Uhr statt.

Kinder und Jugendliche, die an der Sternsingeraktion teilnehmen möchten, können sich bis 31. Dezember 2016 im Pfarrbüro anmelden. Info-flyer liegen ab 2. Advent in der Kirche auf. Zur Vorbereitung auf die Aktion findet am 5. Januar 2017 ein Sternsingertag im Pfarrheim statt.

St. Kunigund

Im Pfarrgebiet von St. Kunigund sind die Sternsinger am **5. und 6. Januar 2017** unterwegs. Die Aussendung findet am 5. Januar 2017 um 8.30 Uhr im Kunigundensaal statt. Am Dreikönigstag werden die Sternsinger am Gottesdienst um 10.30 Uhr teilnehmen.

Kinder und Jugendliche können sich bis 26. Dezember 2016 im Pfarrbüro St. Kunigund anmelden. Am 29. Dezember 2016 findet um 10.30 Uhr ein Vorbereitungstreffen im Kunigundensaal statt.

St. Anna

Auf Wunsch kommen die Sternsinger in St. Anna am **6. Januar 2017**. Pfarrangehörige, die möchten, dass sie die Sternsinger besuchen, mögen sich bis 23. Dezember 2016 im Pfarrbüro (telefonisch oder per E-Mail) melden.

Auch interessierte Kinder und Jugendliche können sich bis zu diesem Zeitpunkt anmelden. Die Aussendung findet am 6. Januar 2017 um 9.00 Uhr statt.



Foto: Christian Schley

Auf den *blick*Punkt gebracht

Praktizieren wir christliche Nächstenliebe?

„Barmherzig, geduldig und gnädig ist er ...“, so lautet die Verszeile eines Danklieds des Neuen Geistlichen Liedguts. Mit ER ist Jesus Christus gemeint und mit wenigen Worten sind Eigenschaften benannt, in welcher Weise ER an der Menschheit handelt.

Wie geduldig erweisen eigentlich wir uns, wie gnädig gehen wir miteinander um, und wie sieht es mit der Barmherzigkeit aus? Ich meine, diese nicht auf Schritt und Tritt zu erwarten, zu empfangen sondern selbst walten zu lassen in unserem täglichen Miteinander, in Wort und Tat. Ein glaubwürdiger Gradmesser wäre da doch beispielsweise unsere Haltung gegenüber den herrschenden Flüchtlings- und Asylantenströmen, die seit geraumer Zeit bei uns anklopfen. Welche Aussagekraft hat da für uns die Heilige Schrift, was Konzilsdekrete oder eine Papstencyklika?

Barmherzigkeit ist gefragt

Gelebte Nächstenliebe gegenüber Fremden war zu allen Zeiten – also bereits lange vor

Christus – schon im Alten Testament bei den Juden ein Thema, auf das die Israeliten in den Schriften eingeschworen wurden. Im dritten Buch Mose, dem Buch Levitikus steht in Bezug auf das Verhalten gegenüber Fremden geschrieben: „Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten und du sollst ihn lieben wie dich selbst.“ (Lev 19,33f).

Die ständigen Bemühungen, Menschen, die zu uns kommen akribisch dahingehend zu unterscheiden, ob sie um ihr Leben fürchten oder sich schlicht nach Sicherheit und Wohlergehen sehnen, scheint mir aus christlicher Sicht geradezu peinlich. Schon den Begriff „Wirtschaftsflüchtling“ halte ich für diffamierend. Hier wird schlicht verschleiert, dass Menschen abgewiesen werden, die aus bitterster Armut und vor Hunger fliehen. Niemand nimmt lebensgefährliche Märsche und Meeresüberquerungen in der Hand skrupelloser Schlepper

in Kauf, nur um besser zu leben. Wie naiv mutet es an, wenn Leute in unseren reichen Ländern immer noch glauben, die ausbeuterischen Strukturen seit der Kolonialzeit, die uns maßlosen Wohlstand beschert haben und dabei Teile der restlichen Welt in Armut und Perspektivlosigkeit stürzten, blieben

Was treibt zur Flucht an?

auf Dauer ohne Folgen. Wer andere Länder in diese Situation brachte und bringt, darüber hinaus noch profitablen Waffenhandel betreibt, bekommt irgendwann mal Ströme verzweifelter Flüchtender zu spüren. Die übergroße Zahl blieb ja bislang in anderen armen Staaten hängen; erst in neuester Zeit treffen mehr und mehr in Europa ein. Wie bezeichnend ist es, wenn die mächtige EU es nicht hinkommt, zwei Millionen einvernehmlich aufzunehmen, wenn der kleine verarmte Libanon auf eine Bevölkerung von vier Millionen allein 1,5 Millionen Vertriebenen Zuflucht bietet. Forderungen nach einer besseren Sicherung der EU-Außengrenzen verbergen kaum, dass es letztlich um die rigorose Abwehr verzwei-

felter Menschen geht.

Die Angst vor den Fremden basiert vor allem auf der fehlenden Kenntnis konkreter Personen und ihrer Leidensgeschichten. Christliche Nächstenliebe kennt aber keine Obergrenzen. Schon in seiner Rede zum Weltgericht ließ uns Jesus Christus wissen: „Ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt; und ihr habt mich bekleidet; ich war krank, und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen“ (Mt 25,35f).

Christus im Nächsten sehen

Auf die Rückfrage der Gerechten, wann sie den König so gesehen haben sollen, antwortete dieser: „Amen, ich sage euch: Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40).

In der Enzyklika *Evangelium Gaudii* zum Beispiel schreibt Papst Franziskus: „Wir sind berufen, in ihnen den leidenden Christus zu erkennen und ihm nahe zu sein, auch

wenn uns das augenscheinlich keine greifbaren und unmittelbaren Vorteile bringt. Die Migranten stellen für mich eine besondere Herausforderung dar, weil ich Hirte einer Kirche ohne Grenzen bin. Daher rufe ich die Länder zu einer großherzigen Öffnung auf, die, anstatt Zerstörung der eigenen Identität zu befürchten, fähig ist, neue kulturelle Synthese zu schaffen.“

In dem Zusammenhang zitiert der Heilige Vater die Worte aus dem 1. Johannesbrief, die da lauten: „Wenn jemand Vermögen hat und sein Herz vor dem Bruder verschließt, den er in Not sieht, wie kann die Gottesliebe in ihm bleiben? (1Joh 3,17).

Bereits Papst Johannes Paul II. kritisierte zu seiner Zeit grundsätzlich unser Wirtschafts-

system. Es gehört also zu unseren elementaren christlichen Pflichten, mit den politisch Verantwortlichen zu reden, auf Reformen hin zu einer gerechteren

neuen Weltordnung zu drängen. Dies wäre tatsächlich Fluchtursachenbekämpfung, nicht die Stützung menschenverachtender Regime.

Herr der Welt,
gib uns einen Blick für die Zeichen der Zeit
und ein klares Urteil gegenüber
den politischen Ereignissen
und allem Neuen in unserer Welt.
Bewahre uns vor trügerischer Hoffnung
und hilfloser Angst.
Gib uns Mut und Bereitschaft
zu politischem Einsatz.
Zeige uns, wie wir in unserem Staat
verantwortlich leben
und ihn mitgestalten können.

Herr, zeige uns die Welt, wie sie wirklich ist.
Zeige uns Aufgaben, die auf uns warten.
Lass uns erkennen, wo du uns brauchst:
Im Einsatz für deine Ordnung,
im Eintreten für das Recht,
im Kampf gegen Hunger und Ausbeutung,
in der Suche nach Chancengleichheit für alle.

Wie Jesus sich der Armen,
der Ausgestoßenen
und Verachteten annahm,
so soll auch durch uns deine Liebe
in der Welt sichtbar werden.

So bitten wir dich, Gott,
schenke uns Augen, dass wir einander sehen.
Schenke uns Hände,
dass wir füreinander eintreten.
Schenke uns Herzen, die sich öffnen
– im Horizont der weiten Welt.

Autor unbekannt

Das Konzilsdekret „Apostolat der Laien“ sagt hierzu: „Wo immer Menschen leben, denen es an Speise und Trank, an Kleidung, Wohnung, Medikamenten, Arbeit, Unterweisung, notwendigen Mitteln zu einem menschenwürdigen Leben fehlt, wo Menschen von Drangsal und Krankheit gequält werden, Verbannung und Haft erdulden müssen, muss die christliche Hilfe sie suchen und finden, alle Sorgen für sie aufwenden, um sie zu trösten und mit tätiger

Hilfe ihr Los zu erleichtern. Man muss die Ursachen der Übel beseitigen, nicht nur deren Wirkungen.“

Fazit: Die Aufnahme des Fremden gehört zum Wesen der Kirche selbst und bezeugt ihre Treue zum Evangelium. Christen müssen Initiatoren einer wahren und wirklichen Kultur der Aufnahme sein, die die echten menschlichen Werte der anderen über alle Schwierigkeiten hinaus zu schätzen weiß.

Hans Bedruna

Seelsorgebereich

Weltgebetstag der Frauen

Frauen beten in ökumenischer Gemeinschaft

Wie jedes Jahr wird auch im Jahr 2017 am ersten Freitag im März der Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Diesmal findet er in der Pfarrkirche St. Heinrich statt.

Das ökumenische Team, dem Frauen aus den drei Pfarreien unseres Seelsorgebereiches und aus der Auferstehungsgemeinde angehören, lädt ganz herzlich dazu ein. Frauen von den Philippinen haben die Gebetsordnung vorbereitet.

Wir laden Sie herzlich ein, sich in diese weltweite Gebetsgemeinschaft einzugliedern und diesen Gottesdienst am 3. März 2017 um 18.30 Uhr in St. Heinrich mitzufeiern.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zur Begegnung im Pfarrheim eingeladen, wo auch landestypische Genüsse auf Sie warten!

Monika Flanse

WELTGEBETSTAG

Philippinen
2017



Was ist denn fair?

Kalender

November 2016

Sa	26	17:30	Familiengottesdienst	St. Kunigund, Kirche
Sa	26	18:30	zweifellos-Gottesdienst	St. Anna, Kirche
So	27	17:00	Adventliche Meditation	St. Kunigund, Kirche
Mo	28	19:00	Atempause im Advent	St. Anna, Pfarrheim
Di	29	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche

Dezember 2016

Sa	03	17:30	Cantategottesdienst	St. Kunigund, Kirche
Sa	03	19:30	„Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma	St. Heinrich, Kirche
So	04	10:30	Familiengottesdienst (Heinrichsspatzen)	St. Heinrich, Kirche
So	04	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Anna, Kirche
Mo	05	15:00	Heiteres Gedächtnistraining	St. Anna, Pfarrheim
Mo	05	19:00	Atempause im Advent	St. Anna, Pfarrheim
Di	06	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
Do	08	14:30	Seniorenachmittag: Adventsfeier	Kunigundensaal
So	11	17:00	Bußgottesdienst	St. Heinrich, Kirche
Mo	12	19:00	Atempause im Advent	St. Anna, Pfarrheim
Di	13	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
Mi	14	14:30	Seniorenachmittag: Adventsfeier	St. Anna, Pfarrheim
Sa	17	18:30	Bußgottesdienst, Beichtgelegenheit	St. Anna, Kirche
Sa	17	19:00	Weihnachtskonzert mit „Chorissima“	St. Kunigund, Kirche
So	18	14:30	Polnischer Gottesdienst	St. Heinrich, Kirche
So	18	17:00	Bußgottesdienst, Beichtgelegenheit	St. Kunigund, Kirche
Di	20	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
Mi	21	18:30	Taizégebete	St. Anna, Kirche
Weihnachtsgottesdienste siehe Übersicht auf Seite 13				
Mi	28	18:00	Eucharistiefeier, Johannisweinsegnung	St. Kunigund, Kirche

Januar 2017

So	01	17:00	Ökumenischer Neujahrsgottesdienst	St. Kunigund, Kirche
Mo	02	15:00	Heiteres Gedächtnistraining	St. Anna, Pfarrheim
Do	05	08:30	Aussendung der Sternsinger	St. Kunigund, Kirche
Fr	06	09:00	Aussendung der Sternsinger	St. Anna, Kirche
Fr	06	10:30	Aussendung der Sternsinger	St. Heinrich, Kirche
Fr	06	10:30	Festgottesdienst zur Sternsingeraktion	St. Kunigund, Kirche
Sa	07		Sternsingeraktion	St. Heinrich
Sa	07		Haukrippenausstellung	Kunigundensaal
So	08		Haukrippenausstellung	Kunigundensaal
Mi	11	14:30	Seniorenachmittag: Jahresrückblick	St. Anna, Pfarrheim
Sa	14	14:30	KAB: Jahreshauptversammlung	Kunigundensaal
So	15	10:30	Kinderwortgottesdienst	Kunigundensaal
Do	19	18:00	Gottesdienst zur Einheit der Christen	Kunigundensaal
Sa	21	18:30	zweifellos-Gottesdienst	St. Anna, Kirche
So	22	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Heinrich, Pfarrhaus

Februar 2017

Do	02	18:00	Lichtmessgottesdienst mit Prozession	St. Kunigund, Kirche
Sa	04	17:30	Cantategottesdienst	St. Kunigund, Kirche
So	05	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Kunigund, Kirche
Mo	06	15:00	Heiteres Gedächtnistraining	St. Anna, Pfarrheim
Mi	08	14:30	Seniorenachmittag	St. Anna, Pfarrheim
Fr	10	19:00	Pfarrfasching	Kunigundensaal
So	12	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Anna, Kirche
Di	14	19:00	KAB: „Was wächst auf Feld und Flur?“	St. Anna, Pfarrheim
Fr	17	19:17	Pfarrfasching	St. Anna, Pfarrheim
So	19	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Heinrich, Pfarrhaus

Bitte beachten Sie auch die Hinweise auf den Wochenzetteln sowie auf den Internetseiten der drei Pfarreien. Weitere Informationen erhalten Sie in den Pfarrbüros.

St. Heinrich

St. Kunigund

St. Anna

*Änderungen vorbehalten.
Alle Angaben ohne Gewähr.*

Mi	01	09:00	Eucharistiefeier, Verteilung Aschenkreuz	St. Heinrich, Kirche
Mi	01	18:00	Eucharistiefeier, Verteilung Aschenkreuz	St. Heinrich, Kirche
Mi	01	18:30	Eucharistiefeier, Verteilung Aschenkreuz	St. Anna, Kirche
Mi	01	19:00	Eucharistiefeier, Verteilung Aschenkreuz	St. Kunigund, Kirche
Fr	03	18:30	Weltgebetstag der Frauen	St. Heinrich, Kirche
So	05	10:00	Festgottesdienst zum Kunigundentag, Goldenes Priesterjubiläum Pfarrer Eckert	St. Kunigund, Kirche
So	05	18:00	1. Fastenpredigt	St. Heinrich, Kirche
Mo	06	15:00	Heiteres Gedächtnistraining	St. Anna, Pfarrheim
Di	07	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
Mi	08	14:30	Krankensalbung, Seniorennachmittag	St. Anna, Kirche
Sa	11	18:30	zweifellos-Gottesdienst	St. Anna, Kirche
So	12	10:30	Kinderwortgottesdienst	Kunigundensaal
So	12	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Anna, Kirche
So	12	11:30	Fastenessen	St. Anna, Pfarrheim
So	12	18:00	2. Fastenpredigt	St. Heinrich, Kirche
Mo	13	19:00	Auszeit in der Fastenzeit	St. Anna, Pfarrheim
Di	14	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
Fr	17	18:30	Kreuzweg (Missionsausschuss)	St. Anna, Kirche
So	19	18:00	3. Fastenpredigt	St. Heinrich, Kirche
Mo	20	19:00	Auszeit in der Fastenzeit	St. Anna, Pfarrheim
Di	21	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
Di	21	19:00	KAB: Bibelgespräch zum Lutherjahr	Auferstehungsgemeinde
So	26		Solibrotaktion	Seelsorgebereich
So	26		Ökumenisches Taufgedächtnis	St. Kunigund, Kirche
So	26	18:00	4. Fastenpredigt	St. Heinrich, Kirche
Mo	27	19:00	Auszeit in der Fastenzeit	St. Anna, Pfarrheim
Di	28	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
Fr	31	18:30	Kreuzweg (Seniorenkreis)	St. Anna, Kirche

April 2017

Sa	01	17:30	Cantategottesdienst	St. Kunigund, Kirche
So	02	10:30	Familiengottesdienst (Kindergarten)	St. Kunigund, Kirche
So	02	18:00	5. Fastenpredigt	St. Heinrich, Kirche
Mo	03	15:00	Heiteres Gedächtnistraining	St. Anna, Pfarrheim
Di	04	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
Do	06	14:30	Krankensalbung, Seniorennachmittag	St. Kunigund, Kirche
Fr	07	15:00	Palmbuschen binden	Kunigundensaal
Fr	07	18:00	KAB: Kreuzweg, anschließend Vortrag	St. Heinrich, Kirche
So	09	10:30	Verkauf der Palmbuschen	St. Heinrich, Kirchplatz

Kar- und Ostergottesdienste siehe extra Flyer vor Ostern

Mi	12	14:30	Seniorennachmittag	St. Anna, Pfarrheim
Mo	17	14:30	KAB: Emmausgang nach Wildensorg	Michaelsberger Wald
So	23	10:00	Feier der Erstkommunion	St. Anna, Kirche
Sa	29	18:30	zweifellos-Gottesdienst	St. Anna, Kirche
So	30	10:30	Feier der Jubelkommunion	St. Heinrich, Kirche
So	30	10:30	Feier der Jubelkommunion	St. Kunigund, Kirche

Mai 2017

Sa	06	17:30	Cantategottesdienst	St. Kunigund, Kirche
So	07	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Kunigund, Kirche
Mo	08	15:00	Heiteres Gedächtnistraining	St. Anna, Pfarrheim
Mi	10	10:30	Seniorenausflug	St. Anna, ab Kirche
Fr	12		Lange Nacht der Kirchen	Dekanat Bamberg
Sa	13		Fuß- und Radwallfahrt Vierzehnheiligen	St. Anna
So	14	10:00	Feier der Erstkommunion	St. Heinrich, Kirche
So	21	10:00	Feier der Erstkommunion	St. Kunigund, Kirche
Mo	22	09:00	Dankgottesdienst Kommunionkinder	St. Kunigund, Kirche
Fr	26	18:00	KAB: Maiandacht	Stegaurach

Optimiertes Erscheinungsbild der Homepage

www.st-heinrich-bamberg.de in neuem Design

Als 2003 die Homepage der Pfarrei St. Heinrich an den Start ging, nutzten etwas mehr als die Hälfte der Deutschen das Internet; heute sind es bereits 80 Prozent. Wurden anfangs Internetseiten vom heimischen PC aus aufgerufen, so haben sich zwischenzeitlich die Möglichkeiten, online zu gehen, vervielfacht. Neben Laptop und Tablet ermöglichen Smartphones den Zugang zum World Wide Web von nahezu jedem beliebigen Ort aus.

Um diesem Verhalten Rech-

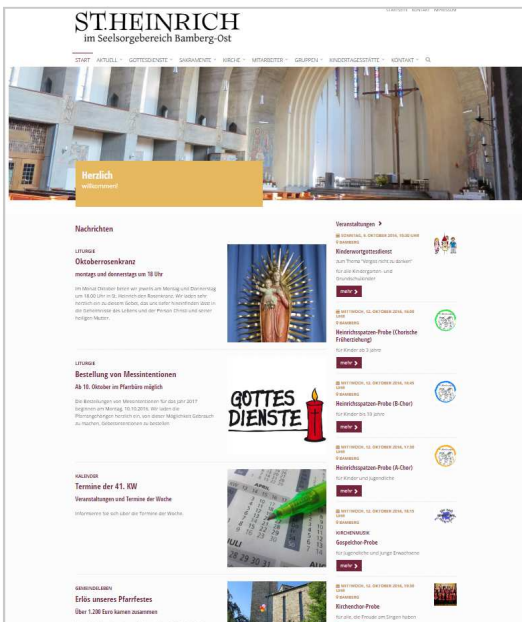
nung zu tragen, wurden nun die Heinricher Internetseiten in ein neues Layout überführt, das sich dank eines sogenannten responsiblen Designs an das jeweilige Endgerät anpasst. Eine Neuerung, die v. a. mobile Nutzer erfreuen dürfte. Denn hierdurch fällt lästiges Zoomen von Seiteninhalten weg; Beiträge werden bereits in optimierter Größe dargestellt.

Neben dem responsiblen Design ermöglicht das neue Redaktionssystem aber auch eine flexiblere Seitengestaltung und Fotos erhalten einen größeren Entfaltungsspielraum, was sich beispielsweise am Seitenanfang zeigt.

Erreichbar ist die Homepage von St. Heinrich nach wie vor unter der Adresse www.st-heinrich-bamberg.de. Dort finden Sie stets aktuelle Informationen, die nächsten Gottesdienste sowie Hinweise zu den Gruppierungen und Hintergründe zur Pfarrei.

Schauen Sie doch mal vorbei. Ein Klick lohnt sich!

*Christian Schley
für die Internetredaktion*



Das neue Layout der Heinricher Homepage.

Ein König will Gott sehen

(Vorlese-)Geschichte für Kinder



Im großen Dschungel lebt der König der Tiere, der Löwe. Er regiert schon sehr lange. Aber irgendwann beginnt er, alt und müde zu werden. Er will sterben. Er hat vom Leben genug.

„Schaut her“, sagt er. „Ich habe in meinem Leben alles erlebt, was man erfahren kann. Ich habe viel gesehen und gehört. Nur eines habe ich noch nie getan: Ich habe Gott nie gesehen. Er hat uns Tiere gemacht, den Dschungel, das Wasser, den Himmel und die Sonne. Für die Nacht hat er

uns all die Sterne geschenkt, die uns durch das Dunkel leuchten. Das sind alles Dinge, die er gemacht hat. Aber ihn selbst habe ich nie erblickt.“ Deshalb befiehlt er allen seinen Untertanen: „Zeigt mir Gott!“

Die Geparden jagen durch den ganzen Dschungel. Sie finden Gott nicht. Die weisen Eulen grübeln und denken nach. Aber ihnen fällt kein Ort ein, wo Gott sein könnte. Alle Vögel fliegen in den Himmel und suchen Gott zwischen den Wolken. Auch dort ist er nicht zu finden.

Da kommt eine kleine, graue Maus daher. Sie hat den Befehl des Löwen gehört. Sie verbeugt sich vor seiner königlichen Hoheit, dem Löwen:



„Erlaube mir, deinen Wunsch zu erfüllen!“, sagt die Maus. „Gib Acht, kleine Maus! Wenn du mir Gott nicht zeigen kannst, bist du meine Vor-speise!“, antwortet der Löwe ihr hochnäsiger.

Die Maus führt den Löwen auf einen Hügel. „Sieh in die Sonne!“, fordert sie den Löwen auf und deutet mit ihrer Spitznase auf den gelben Ball. Der Löwe blinzelt in das helle Licht. „Willst du mich blind machen? Das Licht ist für mich viel zu hell!“, sagt er.

„Siehst du“, meint das Mäuschen. Du schaffst es nicht, in die Sonne zu sehen. Sie ist nur ein kleiner Feuerball. Weißt du, wie viele es in der Weite des Universums gibt? Und du willst in Gottes Gesicht schauen? Du kannst deine Augen nicht einmal ein paar Sekunden in der Sonne offen halten!“ Der Löwe ist tief beeindruckt und denkt:

„Dieses graue Tierlein, wie schlau es doch ist.“

„Eine kleine Frage hätte ich noch“, antwortet der Löwe.

„Wie ist Gott?“ „Wenn du das wissen möchtest, dann musst du die Welt durch die Augen von Mäusen betrachten. Du als König der Löwen wirst für eine kurze Zeit das sehen, was wir kleine Tiere gesehen

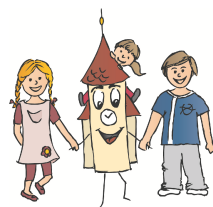
haben.“ Weil das Herz des Königs weich geworden ist, willigt er ein.

Das Mäuschen befiehlt dem Löwen: „Schließ deine Augen für einen Moment.“ Der Löwe tut, worum ihn die Maus gebeten hat. Als der Löwe sie wieder aufmacht, sieht er durch die Augen der Maus einen armseligen Stall. Eine junge Frau legt ein Neugeborenes in die Futterkrippe. Noch ein zweites Bild kann er sehen. Seine Augen erblicken ein großes, grob gezimmertes Holzkreuz. Ein Mann wird ans Kreuz geschlagen. Neben ihm hängen zwei Verbrecher. Es ist Jesus, der Sohn Gottes, der unschuldig ans Kreuz genagelt wird.

Aus den Augenwinkeln des Löwen purzeln ein paar Tränen. In seinem Herz macht sich ein Glücksgefühl breit. „Jetzt sehe ich Gott!“, sagt er und lächelt.

Einladung an alle Kinder

Gottesdienste speziell für die Kleinen im Seelsorgebereich



Alle Kinder und Familien laden wir herzlich zu den Gottesdiensten in unserem Seelsorgebereich ein, die Haupt- und Ehrenamtliche speziell für diese Personengruppe anbieten.

St. Heinrich

Sonntag, 4. Dezember 2016
um 10.30 Uhr Familiengottesdienst mit den Heinrichs-
spatzen

Heiliger Abend

Samstag, 24. Dezember 2016
um 15.30 Uhr Kindermette
mit Krippenspiel

Sonntag, 22. Januar 2017
um 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst im Pfarrhaus

Sonntag, 19. Februar 2017
um 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst im Pfarrhaus

Sonntag, 19. März 2017
um 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst im Pfarrhaus

Sonntag, 7. Mai 2017
um 10.30 Uhr Familiengottesdienst mit den Heinrichs-
spatzen

St. Anna

Sonntag, 4. Dezember 2016
um 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst in der Kirche, anschließend (Kinder-)Glühwein

Heiliger Abend

Samstag, 24. Dezember 2016
um 16.00 Uhr Kindermette
mit Krippenspiel

Sonntag, 12. Februar 2017
um 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst

Sonntag, 12. März 2017
10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst, anschließend Fasten-
essen im Pfarrsaal

Freitag, 25. März 2017
14.00 Uhr Kinderkreuzweg

Sonntag, 14. Mai 2017
10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst

Sonntag, 16. Juli 2017
10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst

Samstag, 26. November 2016
um 17.30 Uhr Familiengottesdienst mit Segnung des Adventskranzes

Heiliger Abend

Samstag, 24. Dezember 2016
um 16.00 Uhr Kindermette mit Krippenspiel

Sonntag, 15. Januar 2017
um 10.30 Uhr Kindergottesdienst im Kunigundensaal

Sonntag, 5. Februar 2017
um 10.30 Uhr Kindergottesdienst im Kunigundensaal

Sonntag, 12. März 2017
um 10.30 Uhr Kindergottesdienst im Kunigundensaal

Sonntag, 2. April 2017
um 10.30 Uhr Familiengottesdienst (mitgestaltet vom Kindergarten St. Kunigund)

Freitag, 7. April 2017
15.00 Uhr Palmbuschen binden im Kunigundensaal

Palmsonntag, 9. April 2017
um 10.30 Uhr mit Palmprozession (Beginn vor dem Pfarrsaal) und Kinderwortgottesdienst, anschließend Fastenessen im Kunigundensaal

Karfreitag, 14. April 2017
um 10.00 Uhr Kinderkreuzweg mit Osterkerzenbasteln im Kunigundensaal

Ostermontag, 17. April 2017
um 10.30 Uhr Kindergottesdienst im Kunigundensaal

Sonntag, 7. Mai 2017
um 10.30 Uhr Kindergottesdienst im Kunigundensaal



Am Samstag, 3. Dezember 2016 fährt der Familienkreis St. Kunigund mit dem Zug nach Nürnberg zu Lebkuchen Schmidt, um einen Film zur Lebkuchenherstellung anzuschauen. Anschließend besuchen wir den Christkindlesmarkt. Abfahrt: 12.36 Uhr. Auch neue Familien sind herzlich willkommen.

Kontakt: Pastoralreferent Achim Zier, Pfarrbüro St. Kunigund

Ein neues Gesicht im Pfarrbüro

Pfarrsekretärin Christine Stadter

Nach 25 Jahren treuer Dienste als Pfarrsekretärin ist Frau Inge Bengel in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Da war es für die Kirchenverwaltung keine leichte Aufgabe jemanden zu finden, der in kompetenter Kontinuität die Aufgabe der Sekretärin in unserem Pfarrbüro übernimmt.

entschieden hat und, Gott sei Dank, hat sie ja gesagt.

Für viele in unserer Pfarrei ist sie noch die große Unbekannte. Deshalb soll sie in diesem Pfarrbrief, wie bereits angekündigt, vorgestellt werden.

Frau Christine Stadter kommt vom Jura, genauer aus der Pfarrei Königsfeld. Dort ist sie mit ihren beiden Schwestern aufgewachsen. Nach ihrer Schulzeit hat sie eine Ausbildung zur Bankkauffrau begonnen. In den letzten 25 Jahren war sie bei der Standesbank der katholischen Kirche in der Kundenbetreuung tätig.



Foto: Hans Bedruna

Erste Ansprechpartnerin im Pfarrbüro: Christine Stadter

Es war für unsere Pfarrei ein Glücksfall, dass sich Frau Christine Stadter in die Bewerberinnen um diese Stelle eingereiht hat. Sie machte beim Bewerbungsgespräch einen so guten und überzeugenden Eindruck, dass sich die Kirchenverwaltung für sie

Die Arbeit in diesem Sektor hat ihr durchaus Spaß gemacht, doch der Wunsch, sich noch einmal zu verändern und etwas Neues zu beginnen, war stärker. Und so hat sie ihre Bewerbung um die Stelle der Pfarrsekretärin

in St. Heinrich im Pfarramt abgegeben. Sie wollte weiterhin im kirchlichen Bereich tätig bleiben. Von Kindheit an war sie mit der Kirche verbunden, auch durch ihren Onkel, P. Wendelin Stenglein OSB, der in der Mission tätig war und den sie in Afrika auch besucht hat, um seine Arbeit kennenzulernen.

Kontinuität statt Bruch

Nach der Mitteilung, dass sie die neue Sekretärin in St. Heinrich wäre, hat sie an den Freitagen der folgenden Monate bis zur eigentlichen Übernahme am 1. Juli 2016, immer wieder „Schnupper-tage“ erlebt. Dadurch hat sie einen ersten Eindruck von der Arbeit im Pfarrbüro gewonnen und zugleich erlebt, wie breit gefächert und wie

abwechslungsreich diese Aufgabe ist. Sie konnte erleben, dass es manchmal durchaus turbulent in diesen Räumen zugeht. In dieser Situation war ihr die herzliche Aufnahme in die „Pfarrhausfamilie“ hilfreich und sie konnte sich gleich wohlfühlen; zudem hatte sie in ihrer Vorgängerin eine Helferin, die ihr dankenswerterweise mit Rat und Tat zur Seite stand.

Mittlerweile hat sich Frau Christine Stadter so gut eingearbeitet, dass es im Pfarrbüro nie einen Bruch, sondern nur permanente Kontinuität gegeben hat. Weiter so und viel Freude in dieser abwechslungsreichen und manchmal stressigen Aufgabe, die aber für unsere Pfarrgemeinde sehr wichtig ist.

Pfarrer Günter Höfer

Ausbildungskurs der Telefonseelsorge

Zuhören, ermutigen, begleiten, da sein – das ist oft sehr hilfreich für Menschen in Krisen. Im Ausbildungskurs der Telefonseelsorge können Sie lernen, ein Gespräch sinnvoll zu strukturieren, sich sensibel und aufrichtig auszudrücken und verborgene Botschaften der Anrufenden zu erkennen.

Der nächste Kurs startet Anfang 2017. Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit und dem Ausbildungskurs haben, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserem Büro (Telefon 0951 28210, E-Mail: telefonseelsorge@erzbistumbamberg.de) auf. Wir informieren Sie gerne!

Susanne Röhner, TelefonSeelsorge Bamberg

Blickpunkt St. Kunigund

Foto: Karl-Heinz Dittrich



Am 8. Oktober 2016 feierte St. Kunigund den 63. Weihe-tag ihrer Kirche. Anschließend fand die traditionelle Begegnung im Kunigunden-saal statt.



Vom 14. bis 16. Oktober 2016 veranstalteten die Minis ein Besinnungswochenende mit dem Thema „Eines Tages Baby ... - Auf Schatzsuche nach unseren eigenen Geschichten.“

Foto: Julia Kwasniak

Geistlicher Rat, Subdiar Josef Eckert feiert am **5. März 2017** sein **Goldenes Priesterjubiläum** mit einem Festgottesdienst um **10.00 Uhr (!)** in St. Kunigund. Anschließend besteht Gelegenheit zur Begegnung im Kunigunden-saal. Wir laden alle Gläubigen des Seelsorgebereichs zur Mitfeier ein.



Foto: Seelsorgebereich Bamberg-Ost

Bauarbeiten am Pfarrheim

Lagerraum und barrierefreier Zugang geschaffen



Emsige Bautätigkeit herrschte in den letzten Monaten im Pfarrgarten. Das Hans-Eckstein-Haus wurde um eine genügend große Räumlichkeit erweitert, in der nicht benötigte Tische und Stühle gelagert werden können. Aus Platzmangel war dies bislang separat so nicht möglich und teilweise nur mit beträchtlichem Zeitaufwand zu bewerkstelligen. Pfarrangehörige hatten dafür in einem ersten Schritt die kleine Gartenremise in Eigenregie abgerissen (Foto oben).

Neben der Erweiterung entstand, von der Kloster-Banz-Straße her, ein behindertengerechter Zugang zum Pfarrheim.

Hans Bedruna

Fotos: Hans Bedruna,
Edmund Seelmann (oben)

Blickpunkt St. Heinrich

Der traditionelle Senioren- ausflug im Juni führte diesmal in den Weinort Iphofen. Nach der nachmittäglichen Andacht in der Ortskirche, die dem Heiligen Veit geweiht ist, ging es weiter, hinauf auf den 474 m hohen Schwanberg, dem geistlichen Zentrum der evangelischen Schwestern- gemeinschaft "Communität Casteller Ring".



Foto: Heinrich Burgis



Foto: Hans Bedruna

In den Ferien wurde der Spielplatz unserer Kindertagesstätte St. Franziskus einer kleinen Runderneuerung unterzogen. Es fanden umfangreiche Holz- ausbesserungen am großen Spielgerät statt. Darüber hinaus wurde der Fallschutz um das Gerät mit mehreren Tonnen aufprallfreundlicher Rundkiesel erneuert.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde in diesem Jahr Pfarrfest gefeiert. Die Besucher konnten u. a. Liedern aus dem neuen Musical der Heinrichsspatzen lauschen, sich über die Gewinne der KAB-Tombola erfreuen oder Popcorn der Pfadfinder genießen.



Foto: Christian Schley

Pfarrfahrt vom 11. bis 14. Mai 2017

Es geht ins Berchtesgadener- und Salzburger-Land

Die Pfarrfahrt der Pfarrei St. Kunigund unter der Leitung von Karl-Heinz Dittrich und Norbert Schnugg führt 2017 ins Berchtesgadener- und Salzburger-Land.

Der Preis pro Person beträgt voraussichtlich 400 € (Einzelzimmerzuschlag 15 €) und beinhaltet folgende Leistungen:

- Fahrt im modernen Luxus-Reiseomnibus, teilweise inklusive Bordverpflegung
- Geplante Ausflüge inklusive (ohne Schiffspassagen)
- Drei Übernachtungen im Aktivhotel Gasthof Schmelz in Inzell, Zimmer mit Dusche, WC, Kabel-TV, Radio
- Kostenlose Benutzung der Wellnesslandschaft (Hallenbad, Whirlpool)
- 3x Frühstück vom reichhaltigen Buffet / Schlemmerfrühstücksbuffet
- 1x bayerisches Abendmenü am Ankunftstag

- 1x Abendessen mit Menüauswahl (zwei Hauptgänge zur Auswahl)
- 1x Galamenu bei Kerzenschein
- Musikabend mit Schuhplattler
- Insolvenz-Sicherungsschein

Die Pfarrfahrt findet vom 11. bis 14. Mai 2017 statt. Änderungen sind vorbehalten! Veranstalter ist die Wetz GmbH, Bamberg.

Weitere Informationen entnehmen Sie ab Mitte Januar der Gottesdienstordnung sowie der Pfarreihomepage.

Barbara Titze



Foto: Aktivhotel Gasthof Schmelz

Blickpunkt St. Anna

Foto: Monika Flanse



Der Tagesausflug der Senioren von St. Anna im Mai, zu dem auch die Senioren von St. Kunigund und St. Heinrich eingeladen sind, führte uns diesmal in die Wallfahrtskirche Maria im Sand nach Dettelbach.

Foto: Fritz Flanse



3.440 € aus dem Erlös des diesjährigen Pfarrfestes erhielt der Missionsausschuss für soziale Projekte. Die „Aktion Schulgeld“ ermöglicht auch armen Kindern im Senegal einen Schulbesuch und die „Straßenambulanz Franz von Assisi“ in Nürnberg ist Anlaufstelle für die Ärmsten der Armen mit ärztlicher Betreuung.

„Spieglein, Spieglein...“ – unter diesem Motto stand der erste zweifellos-Gottesdienst nach der Sommerpause. Er beschäftigte sich mit dem Äußeren, dem eigenen Aussehen und der Person, die dahintersteckt – ein Thema, das nicht nur Jugendliche stark umtreibt.



Foto: Otmar Sexauer

Lesenachmittag

7. Dezember 2016, 16.15 Uhr
mit Bilderbuchkino

„Annas Wusch“

Bitte Malkittel und dicken Pinsel mitbringen, denn anschließend wird gemalt.

18. Januar 2017, 16.15 Uhr

„Wenn du Sorgen hast,
rolle einen Schneeball“

15. Februar 2017, 16.15 Uhr

„Prinz Bummelsetzer“

23. März 2017, 16.15 Uhr

„Der Löwe in dir“

5. April 2017, 16.15 Uhr

„Bauer sucht Hahn“

10. Mai 2017, 16.15 Uhr

„Ich brauch euch alle“

Maschenspaß

– offener Handarbeitstreff

27. Januar 2017, 16.00 Uhr

24. Februar 2017, 16.00 Uhr

31. März 2017, 16.00 Uhr

28. April 2017, 16.00 Uhr

26. Mai 2017, 16.00 Uhr



Foto: pixabay.com

Stadtbücherei Bamberg Zweigstelle St. Kunigund

Seehofstraße 41, 96052 Bamberg

Telefon 0951 46708

E-Mail: monikacobb@stadtbuecherei-bamberg.de

Öffnungszeiten:

Montag und Freitag, 14.30 bis 18.00 Uhr

Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr

KAB-Gemeinschaft

Rück- und Ausblick auf erfolgreiche Zeit



Logo: KAB

Nachdem die KAB-Ortsgruppe St. Heinrich am Jahresbeginn das 65-jährige Jubiläum feiern konnte, endet diese Ära nun zum Jahresende. Aufgrund der Tatsache, dass sich kein Nachfolger für Angelika Scherzer fand, die die Ortsgemeinschaft bis heute erfolgreich führte, wurde eine Fusion der KAB-Gemeinschaften im Seelsorgebereich Bamberg-Ost zum 1. Januar 2017 beschlossen.

1950 fing alles an

66 Jahre KAB St. Heinrich ist eine lange Geschichte. Als erste Gemeinschaft in Bamberg entschlossen sich die „Heinricher“ 1950 aufgrund steigender Mitgliederzahlen innerhalb des Bezirksverbandes Bamberg-Stadt eine eigenständige Werkvolk-Gemeinschaft zu gründen.

Nun gilt es, allen Dank zu sagen, die in dieser Zeit die KAB mitgetragen und mitgestaltet haben und allen Mitgliedern, die eine lebendige und fruchtbare Arbeit innerhalb der Gemeinschaft ermöglichten. Präsidales waren

die Patres Rigobert Spohn, Eugen Wetzel und Leonhard Donhauser sowie Pfarrer Günter Höfer. Als männliche Vorsitzende standen der Gruppe Valentin Trautner, Erich Kositzka, Otto Lell, Josef Bogensperger und Walter Just vor. Die weiblichen Vorsitzenden waren Betty Dütsch, Christa Stahlmann, Gretl Just, Brigitte Ott und seit 1996 Angelika Scherzer. 1965 hatte das Werkvolk St. Heinrich erstmals über 300 Mitglieder. Im Jahr 1968 wurde aus dieser großen Gemeinschaft St. Kunigund neu gegründet und 1981 St. Anna. 1973 wurde das Katholische Werkvolk umbenannt und hieß nun Katholische Arbeitnehmerbewegung – die KAB war geboren.

Etwas Neues beginnt

Die Heinricher KAB konnte nicht nur stolz darauf sein, dass sie die erste Neugründung in Bamberg war, sondern auch, dass aus ihr weitere zwei erfolgreiche KAB-

Gemeinschaften entstanden.

Nun haben in diesem Jahr alle drei Ortsgemeinschaften – St. Anna, St. Heinrich und St. Kunigund – einer Fusion zu einer KAB im Seelsorgebereich Bamberg-Ost zugestimmt. Wir kehren quasi wieder zu unseren Wurzeln zurück. Und es war eine gute und richtige Entscheidung! Leider sind unsere Mitgliederzahlen in den vergangenen Jahren gesunken und unsere Mitglieder werden immer älter. Deshalb können wir uns nur gemeinsam den Aufgaben in der Zukunft stellen. Denn die Aufgaben der KAB werden nicht weniger, die KAB ist für unsere Gesellschaft heute wichtiger denn je!

Interessantes Programm

Deshalb der Appell an alle unsere Mitglieder, unterstützen Sie weiterhin die KAB im Seelsorgebereich Bamberg-Ost. Verantwortliche aus unserer Gemeinschaft – so Helga Lamprecht als 2. Vorsitzende, Udo Scherzer als Kassier, Inge Bengel und Vroni Simon als Beisitzer – arbeiten aktiv in der neuen Vorstandschaft mit, damit auch im Jahr 2017 und in den folgenden Jahren ein gutes und aktuelles KAB-

Programm in den drei Pfarreien angeboten werden kann. Und dieses Programm soll nicht nur KAB-Mitglieder ansprechen, sondern auch viele Pfarrangehörige im Seelsorgebereich, damit auch sie erfahren und erkennen, wie wichtig die Arbeit der KAB in unserer Gesellschaft heutzutage ist, was der Verband in der Vergangenheit alles geleistet hat und wo er auch heute versucht, unsere träge Gesellschaft auf aktuelle sozialpolitische Missstände hinzuweisen und dazu entsprechende Wege und Lösungsversuche aufzeigt.

Zum Schluss noch ein Dankeschön an die Vorstandsmitglieder, die nicht mehr aktiv für die KAB im Seelsorgebereich Bamberg-Ost tätig sind, so an Präses Pfarrer Günter Höfer, Alois Lutz und an Angelika Scherzer, die in den vergangenen zwanzig Jahren mit viel Einsatz der KAB St. Heinrich vorstand.

*Udo Scherzer
für die KAB St. Heinrich*

Feier der Jubelkommunion

Erinnerung an die Erstkommunion

Am Sonntag, 30. April 2017 feiern wir in St. Heinrich und St. Kunigund die Jubelkommunion, jeweils im Gottesdienst um 10.30 Uhr.

Alle, die vor 25, 40, 50, 60, 65 oder 70 Jahren das Fest ihrer Erstkommunion gefeiert haben, sind dazu herzlich eingeladen. Vertreter der betreffenden Jahrgänge (1992, 1977, 1967, 1957, 1952, 1947) möchten wir bitten, sich im Pfarrbüro St. Heinrich (5195990) bzw. St. Kunigund (91638480) zu melden und die entsprechende Anzahl der Teilnehmer mitzuteilen.

Foto: Christine Limmer, in: pfarrbriefservice.de

Sollten Sie Verwandte oder Bekannte haben, die zu den betreffenden Jahrgängen gehören und nicht mehr im Seelsorgebereich wohnen, bitten wir Sie, diese Information weiterzugeben.



Über die Kirchtürme hinaus

Zitate aus Welt und Kirche

In diesen Tagen endete das Jahr der Barmherzigkeit. Als Papst Franziskus am 13. März 2015 das Jubiläum der Barmherzigkeit ankündigte und als Termin den 8. Dezember 2015 für die Eröffnung dieses außergewöhnlichen Heiligen Jahres, - also den Tag nannte, an dem 50 Jahre zuvor das Zweite Vatikanische Konzil zu Ende ge-

gangen war - staunten viele. Gewiss, Barmherzigkeit ist eines der zentralen Anliegen des amtierenden Kirchenoberhaupts, doch gab es bereits vor ihm und es gibt mit ihm viele, die sich diesem Thema verschrieben haben. Anhand der folgenden Zitate möge in Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dieses Gnadenjahr nochmal nachklingen.

„Die Werke der Barmherzigkeit gehören zum Grundverhalten der Christen. Das Jahr der Barmherzigkeit fällt in eine Phase, in der im großen Rahmen Barmherzigkeit aufgegeben und verweigert wird. Europa ist anscheinend dabei, seine von Nächstenliebe geprägte Tradition zu verraten. Hier gilt es, Gegenzeichen zu setzen und Türen zu öffnen für Menschen in Not.“

*Prof. Dr. Peter Wünsche,
Domkapitular, Leiter des
Seelsorgeamtes*

„Die Chance der Barmherzigkeit ist die, das Herz zu wenden, hin zu dem, der in Not und bedürftig ist, völlig egal, ob es dieser Mensch verdient hat“

*Matthias Drobinski, Redakteur
der Süddeutschen Zeitung*

„Es ist für mich ein Zeichen der Zeit, dass die Idee der Barmherzigkeit Gottes immer beherrschender in den Mittelpunkt rückt. - Papst Johannes Paul II. war von diesem Impuls zutiefst erfüllt, auch wenn er nicht immer ganz offen zutage tritt. Aus seiner Lebenserfahrung heraus, die ihn

in frühen Stunden mit aller Grausamkeit des Menschen konfrontiert hat, sagt er, dass die Barmherzigkeit die einzige wirkliche und letzte Gegenkraft gegen die Macht des Bösen sei. Erst da, wo Barmherzigkeit ist, endet die Grausamkeit, das Böse, die Gewalt. - Papst Franziskus steht ganz in dieser Linie.“

Papst Benedikt XVI.

„Solange die Hungri- gen nicht genug zu Essen, Kleidung und Dach über dem Kopf haben, wie können sie die Barmherzigkeit und das Mitleid Gottes erfahren? Den Hungri- gen erscheint Gott in Form von Brot. Wenn wir nichts gegen die Leiden der Armen tun, bleiben alle Reden über einen barmherzi- gen Gott leere Worte.“

*Shai George Kochathara,
Professor für Moralthologie
aus Banglore/Indien*

„In welcher inneren Beziehung stehen Ge- rechtigkeit und Barm- herzigkeit? Für mich sind sie wie eineiige Zwillinge, die nur zu- sammen ihre Lebens- kraft entfalten und sich gegenseitig er- gänzen. Sie bedingen

einander, weil jeder Mensch beide Erfah- rungen zum Leben braucht: verbriefte Menschenrechte auf ein Leben in Würde und individuelle Zu- wendung, Zärtlichkeit und das Mitfühlen der Mitmenschen.“

*Eva-Maria Heerde-Hinojosa,
Leiterin der Arbeitsstelle
Misereor in Bayern*

Gerechtigkeit ohne Barmherzigkeit ist Grausamkeit; Barm- herzigkeit ohne Ge- rechtigkeit ist die Mut- ter der Auflösung.“

Thomas von Aquin

„Bei der Barmherzig- keit geht es um mehr als nur Gerechtigkeit; es geht um Aufmerk- samkeit und um Emp- findsamkeit für die konkrete begegnende Not. Es geht um Über- windung der Selbstbe- zogenheit, die stumpf und blind macht für leibliche wie seelische Bedürfnisse.“

*Walter Kasper,
Exkurienkardinal*

„Barmherzigkeit ist eine persönliche Ein- stellung, Gerechtigkeit aber ist Ordnung.“

Friedhelm Hengsbach SJ

Kontakt im Seelsorgebereich

Ansprechpartner und Adressen

Pfarrer Günter Höfer (Leitender Pfarrer), 0951 5195990

Pfarrer i. R. Josef Eckert, 0951 5195990

Kaplan Raphael Biniek, 0951 5195990

Pastoralreferent Rudolf Brunner, 0951 51959933

rudolf.brunner@erzbistum-bamberg.de

Pastoralreferent Achim Zier, 0951 916384813

achim.zier@erzbistum-bamberg.de

St. Heinrich

Eckbertstraße 30, 96052 Bamberg
Telefon 0951 5195990, Fax 0951 5195999

E-Mail st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage www.st-heinrich-bamberg.de

Pfarrbüro Montag und Dienstag 8:45-11:45 Uhr sowie 14:45-16:45 Uhr

Mittwoch 8:45-11:45 Uhr

Donnerstag 8:45-11:45 Uhr sowie 14:45-17:45 Uhr

Freitag 8:45-11:45 Uhr

Bankverbindung IBAN DE44 7705 0000 0000 0234 32, Sparkasse Bamberg

St. Kunigund

Joseph-Otto-Kolb-Straße 1, 96052 Bamberg
Telefon 0951 91638480, Fax 0951 916384810

E-Mail st-kunigund.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage www.st-kunigund-bamberg.de

Pfarrbüro Montag und Dienstag 8:30-12:00 Uhr

Donnerstag 8:30-12:00 Uhr sowie 13:00-17:00 Uhr

Freitag 8:30-12:00 Uhr

Bankverbindung IBAN DE59 7705 0000 0570 1513 32, Sparkasse Bamberg

St. Anna

Heinkelmannstraße 1, 96050 Bamberg
Telefon 0951 133200, Fax 0951 133202

E-Mail st-anna.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage www.st-anna-bamberg.de

Pfarrbüro Montag, Mittwoch und Freitag 8:00-12:00 Uhr

Dienstag 14:00-17:45 Uhr

Bankverbindung IBAN DE90 7509 0300 0009 0132 96, Liga Bank eG

Kindertagesstätte St. Franziskus

(Trägerschaft Kirchenstiftung St. Heinrich)

Riemenschneiderstraße 18, 96052 Bamberg

Telefon 0951 33058

E-Mail st-franziskus.bamberg@kita.erzbistum-bamberg.de

Kindergarten St. Kunigund

Seehofstraße 52, 96052 Bamberg

Telefon 0951 48745

E-Mail st-kunigund.bamberg@kita.erzbistum-bamberg.de

Kindergarten St. Anna

Ferdinand-Braun-Straße 40, 96050 Bamberg

Telefon 0951 15855

E-Mail st-anna.bamberg@kita.erzbistum-bamberg.de



Foto: Seelsorgebereich Bamberg-Ost

Das Pastoralteam des Seelsorgebereichs

Titelseite

Foto: Martin Mahlmeister, in: pfarrbriefservice.de

Rückseite

Foto: pixabay.com; Text: Dietrich Bonhoeffer (1904-1945)

Impressum

Herausgeber

Seelsorgebereich
Bamberg-Ost
Eckbertstraße 30
96052 Bamberg

V. i. S. d. P.

Leitender Pfarrer
Günter Höfer

Redaktionsteam

Hans Bedruna, Moni-
ka Flanse, Christian
Schley, Otmar
Sexauer, Barbara
Wiese, Achim Zier

Layout

Christian Schley

Auflage

2.200 Exemplare
erscheint 2x jährlich

Druck

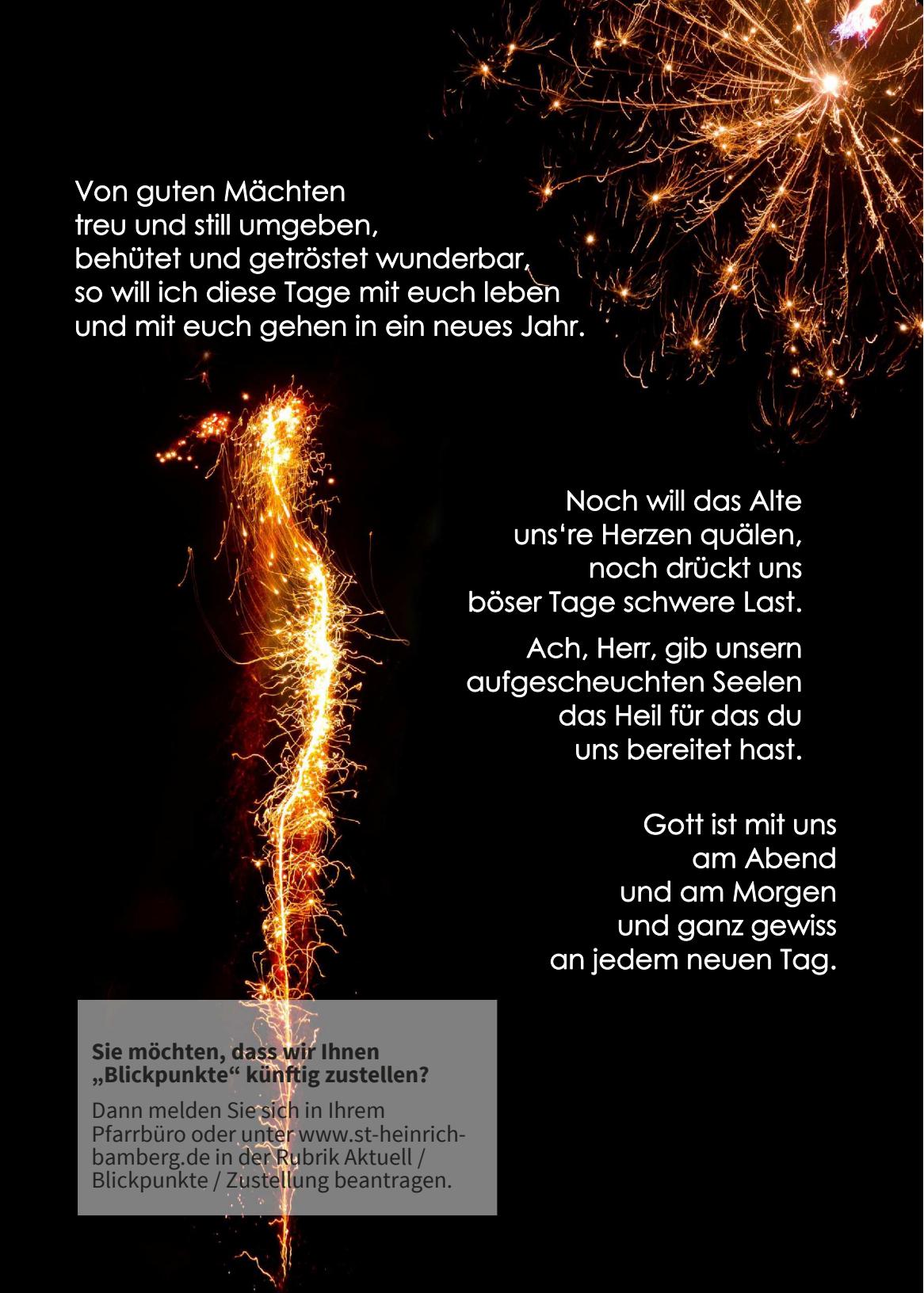
Druckerei Distler,
Hirschaid

Redaktionsschluss

für die Sommer-
Ausgabe: **13.04.2017**
Beiträge bitte mailen
an [blickpunkte.ba-
ost@gmx.de](mailto:blickpunkte.ba-ost@gmx.de).

Hinweis

Die Redaktion behält
sich vor, Texte redak-
tionell zu bearbeiten
oder zu kürzen.
Namentlich gekenn-
zeichnete Artikel
geben nicht unbed-
ingt die Meinung
der Redaktion oder
des Herausgebers
wieder.



Von guten Mächten
treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das Alte
uns're Herzen quälen,
noch drückt uns
böser Tage schwere Last.

Ach, Herr, gib unsern
aufgescheuchten Seelen
das Heil für das du
uns bereitet hast.

Gott ist mit uns
am Abend
und am Morgen
und ganz gewiss
an jedem neuen Tag.

**Sie möchten, dass wir Ihnen
„Blickpunkte“ künftig zustellen?**

Dann melden Sie sich in Ihrem
Pfarrbüro oder unter [www.st-heinrich-
bamberg.de](http://www.st-heinrich-bamberg.de) in der Rubrik Aktuell /
Blickpunkte / Zustellung beantragen.